



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/11278**
Datum: 21.11.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Sabine Wolff
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	12.12.2012	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zu den
Verwaltungsberichten des Dezernat IV**

Im Monat Oktober wurden dem Bildungs-, Jugendhilfe- und Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss Verwaltungsberichte des Dezernates IV für die Jahre 2009 und 2010 vorgelegt. In den Berichten werden die Aufgabenstellungen, der Stand der Zielerreichung und die Zielstellung für das folgende Jahr genannt. Herr Kogge kommentierte die Berichte mit den Worten, dass sie „Schwächen und Stärken“ (Niederschrift 9.10.2012, S.9) der letzten beiden Jahre aufzeigen. Offen bleibt indes, welche Konsequenzen aus den Verwaltungsberichten gezogen werden.

Ich frage:

In welcher Form wird der jeweils aufgezeigte Handlungsbedarf in Konsequenzen transformiert? Welche Rolle haben die Berichte für das konzeptionelle Handeln der VerwaltungsmitarbeiterInnen?

gez. Sabine Wolff
Stadträtin (NEUES FORUM)

TOP: 9.9
Vorlagen – Nummer: V/2012/11278

**Betreff: Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zu den
Verwaltungsberichten des Dezernat IV**

Antwort der Verwaltung:

Störungen bei der Umsetzung des Handlungsbedarfs können in den wöchentlich stattfindenden Beratungen beim Beigeordneten zurückgemeldet werden. Teil der Verwaltungsberichte sind auch die im LOB-Verfahren (Leistungsorientierte Bezahlung) festgesteckten Ziele. Hierzu gibt es zusätzlich Auswertungs- und Zielvereinbarungsgespräche.

Tobias Kogge
Beigeordneter